Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 19 (1912)

Heft: 2

Artikel: Und nochmals: "Zur Vergleichung"

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-524767

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Denn auch in dieser Frage foll Rlarbeit herrschen und keine unberechtigte Unichmaraung Blat greifen. Wir munichen febnlich noch mehr zeitgemage Bebung ber Befoldungen, aber mas anzuerkennen ift, foll offen anerkannt merben. Der Ranton Schwyz arbeitet auch auf bem Gebiete bes Schulwefens im Zeichen fteten und beachtenswerten Fortschrittes. C. Frei.

And nochmals: "Zur Vergleichung".

(Herbst 1911 in Saulgau.)

Da es gewiß viele Lehrer und Lehrerinnen interessiert, die jezigen Forderungen in Bürttemberg bei ber 1. Dienstprüfung tennen zu lernen, seien bie Aufgaben der fürzlich stattgehabten Brüfung nach den Mitteilungen im "Magazin für Babagogit" hier wiedergegeben. -

1. Religion. 1. Warum tann die Sl. Schrift nicht die einzige Glaubens-

quelle fein?

2. Wesen und Beurteilung des Spiritismus.

- 2. Aufsat. Thema: Wie gestalten wir unsere Erholungszeit fruchtbar?
 3. Schulkunde. 1. Wie ist das Ehrgefühl in der Schule zu pslegen?
 2. Die Lehre Zillers über die Konzentration ist darzustellen und zu beurteilen.
- 3. (Methodit). Die Stellung der Dezimalbrüche im Rechenunterricht. 4. (Hygiene.) Welche Schubmaßregeln hat man anzuwenden, um das

Cindringen ber Tuberfelbazillen in ben Korper zu verhüten?

4. Naturgeschichte. 1. Es soll der Atmungsprozes durch Beschreibung der demselben dienenden Apparate erläutert und als Einteilungsgrund der Tierwelt durchgeführt werden.

2. Grundsäte, Borzüge und Sattenseiten des Linne'schen Pflanzensustems. 5. Geschichte. 1. Wie hat sich König Rudolf I. von Habsburg um das Wohl des Reiches und um die Größe seines Hauses bemüht?

2. Die Neugestaltung Deutschlands durch den Wiener Kongreß.
6. Arithmetik. a. Kopfrechnen. 1. ⁵/₂₄ ist das arithmetische Mittel aus drei Bahlen, nämlich von ¹ 5, ³/₈ und welcher dritten Jahl?
2. Zu einem Stück Tuch, das 16 m lang und 1 ¹/₂ m breit ist, braucht man 30 Kfd. Wolle. Wieviel 0,80 m breites Tuch erhält man aus 60 Kfd.?
3. Ein Händler kaust Aepsel ein, immer 250 Stück um 3 ¹/₂ M; beim Verkauf gibt er durchschnittlich für 3 ¹/₂ M nur 175 Stück. Wieviel Prozent gewinnt er auf diese Weise?

4. Was kosten am 16. Mai 1600 M. 5 1/2 ige Berliner Aktien ohne Coupon

zum Kurs 110, wenn die Zinstermine der Januar und der 1. Juli sind?
5. Ein Würfel, dessen Kante 8 cm mißt, wiegt in der Lust 1280 g; wiedel wiegt er im Wasser?

6. Der Inhalt eines Trapezes beträgt 638 qm, die Grundlinien messen 26 m und 32 m; wie groß ist die Höche?

7. A hat 1½ mal soviel Geld als B; A gewinnt von B 24 M und hat nun das 3½ fache von dem, was dem B blieb. Wieviel hatte jeder?

8. Ein Herr schenkte einem Armen 2 M und hatte dann noch 20 mal so viel Pfennige bei sich, als er ansangs Mark hatte. Wie groß war seine Barschaft gemesen? schaft gewesen?

b. Schriftliches Rechnen. 1. Un einem Fußgänger wird ein Baumstamm vorbeigesahren. Der Fußgänger macht, um die Länge des Baumstammes vom vordern bis zum hintern Ende abzuschreiten, 15 Schritte. Er kehrt um und geht jest (in berselben Richtung wie der Wagen) wieder dem andern Ende zu. Er braucht jest 35 Schritte, um letteres zu erreichen. Wie lang ist ber Baum-ftamm, und mit welcher Geschwindigfeit bewegt sich ber Wagen, wenn ber Suß-

gänger in je 4 Sekunden 5 Schritte zu je 2/5 m macht?
2. Zu der Kaiserglode im Kölner Dom wurden Geschützohre verwendet im Gesamtgewicht von 21 300 kg. Wieviel Zinn mußte beim Guß der Glocke

hinzugefügt werben, wenn bas Glodenmetall 75 % Rupfer und 25 % Binn enthält, während beim Kanonenmetall auf 92 Gewichtsteile Kupfer 8 Gewichtsteile Binn tommen? Wie groß ist demnach das Gewicht der genannten Glode?

3. Die Unbekannten aus folgenden Gleichungen zu bestimmen:

I. $x y^2 + y = 21$.

II. $x^2 y^4 + y^2 = 333$.

4. Jemand kauft zwei verschiedene Waren im Werte von 200 M. Die erste Ware verkauft er zu 135 M, die zweite zu 70 M, wobei er an der ersten soviel Prozent gewinnt als an der zweiten verliert. Was hat jede Ware aekostet?

7. Geometrie. 1. Um einen gegebenen Kreis ein Trapez zu konstruieren

aus a und (v-d) (Analysis, Konstr. und Beweis!)

2. Folgender Lehrsat soll bewiesen werden: Bieht man in einem regelmäßigen Fünsed zwei einander schneidende Diagonolen, so ist das größere Stud einer jeden gleich der Seite bes Fünfects, und jede Diagonale wird nach bem golbenen Schnitt geteilt.

3. A auh ha, hb und (a + b), ohne Benützung des Höhenproportional-

sates. (Analysis und Konstruktion.)

4. Einem senkrechten Kreiskegel vom Halbmesser r = 10 cm und ber Bobe h == 24 cm ift eine Rugel einbeschrieben Es sollen die Oberflächen und Inhalte der beiden Körper miteinander verglichen werden.

8. Generalbaß. a. Die Regeln für diatonische Modulationen sollen an-

gegeben werben.

b. Bu bezissertem Baß die Oberstimmen zu setzen.
c. Die Melodie zu Nr. 207 des Gesangbuches zu harmonisieren.

9. Französische Sprache. a. Dictée.

Jeanne Darc. Jeanne Darc avait vingt ans, quand elle eut la vision qui la détermina à quitter son village pour combattre les Anglais. Un jour, à l'heure du midi, pendant qu'elle priait dans le jardin de son père, elle crut entendre une voix qui lui disait: "Jeanne, va trouver le roi de France, demande-lui une armée, et tu délivreras Orléans." Convaincue que Dieu l'avait choisie pour délivrer sa patrie, elle se décida à partir, et après avoir affronté mille dangers, elle se présenta devant le roi Charles VII, qui résidait alors dans la petite ville de Chinon, en Touraine. D'abord, elle fut traitée de folle, mais bientôt la ferme douceur de ses réponses convainquit les plus incrédules. Le roi lui-même finit par croire à la mission divine de Jeanne et lui confia une armée.

b. Romposition.

Suwarow. In allen Lagen des Lebens soll der Mensch seine Leiden-schaften bezähmen. Der schönste Sieg ist derjenige, den man über sich selbst bavongetragen hat. Der ruffische General Suwarow war ein fehr strenger Mann. Er pflegte sich seinem eigenen Kommando zu unterwerfen. Eines Tages war er aufgebracht (irriter) über einen Soldaten, der eben seine Befehle übertreten hatte (manquer a). Schon war er im Begriff, ihn strenge zu bestrafen, als sein Abjutant (aide-de-camp) herbeieilte in ber Hoffnung (part, pres.), bem General und dem Soldaten zugleich einen Dienst zu erweisen. "Der General Suwarow hat besohlen, sagte er, ben Born zu bezähmen." — Gut, sagte Suwarow, wenn ber General ce befohlen hat, so muß man gehorchen, und so aufgebracht er auch war, er verzieh bem Solbaten und ließ ihn geben-

Version. Dans toutes les situations de la vie l'homme doit dompter ses passions. La plus belle victoire est celle qu'on a remportée sur soi-même. Souwarow, général russe, était un homme très sévère. Il avait l'habitude de se soumettre à son propre commandement, comme s'il n'était pas Suwarow, mais un autre. Un jour il était irrité contre un soldat qui venait de manquer à ses ordres. Il était déjà en train de le punir sévèrement, lorsque son side-de-camp accourut, espérant rendre un service tant à la fois au général et au soldat. "Le général Souwarow a ordonné, dit-il, de maîtriser la colère." "Bien, répondit Souwarow, si le général l'a ordonné, il faut obéir, et tant irrité qu'il était, il

pardonna au soldat et le renvoya" (ober le laissa s'en aller).